

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

für  
**Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.**

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 2.

Sonnabend, den 13. Januar

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Die Wählerliste der Gemeinde Reichenbrand für die bevorstehende Ersatzwahl zum Deutschen Reichstag liegt vom 13. Januar dieses Jahres an acht Tage lang bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu jedermanns Einsicht aus.

Es wird dies unter Hinweis auf § 3 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß, wer die gedachte Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies nach der Vorschrift in § 3 des vorgelegten Reglements innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung der Liste bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann, und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Rotorität beruhen, beizubringen hat.

Reichenbrand, am 8. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit § 57 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle im Jahre 1886 geborenen Wehrpflichtigen, welche in hiesigem Gemeindebezirke ihren dauernden Aufenthalt bez. Wohnsitz haben, ferner die hier aufhältlichen Zurückgestellten früherer Jahrgänge hierdurch aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1906

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu melden.

Die Militärpflichtigen aus dem Jahre 1886 haben dabei, soweit dieselben nicht im Orte geboren sind, ein Geburtszeugnis (sog. Militärgeburtschein), welches von den betr. Standesämtern nur zu diesem Zwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen, diejenigen aus früheren Jahrgängen den im 1. Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Zeitig von hier abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsgelhilfen u.) sind durch ihre solchenfalls hierzu verpflichteten Eltern, Vormünder u. innerhalb obiger Frist anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz von hier nach einem anderen Orte verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang dem unterzeichneten Gemeindevorstande als auch nach der Ankunft am neuen Orte bei der Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Beräumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Reichenbrand, am 31. Dezember 1905.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß der approbierte Tierarzt

Carl Berndt

in Chemnitz, Hedwigstraße 11 III

als weiterer wissenschaftlicher Fleischbeschauer für den hiesigen Ort von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden ist.

Reichenbrand, am 11. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

## Bekanntmachung.

Nach § 22 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 beginnt die Militärmeldepflicht mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärmeldepflicht haben sich die Wehrpflichtigen zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden.

Es werden daher alle diejenigen, welche nach den vorstehenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung am hiesigen Orte mit den beiden Rittergütern meldepflichtig sind, hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1906

behufs der Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle bei dem Unterzeichneten

sich persönlich anzumelden. Dabei ist von denen, die sich zum ersten Male anmelden und nicht im hiesigen Orte geboren sind, der hierfür besonders bestimmte Geburtschein, von den Meldepflichtigen der früheren Jahrgänge aber der Lösungsschein und Gestellungschein vorzulegen.

Gleichzeitig ergeht nach § 57 der deutschen Wehrordnung an Eltern, Vormünder, Lehr- und Brot- oder Fabrikherren die Aufforderung, den in § 25 enthaltenen Bestimmungen allenthalben nachzukommen und besonders die unter ihrer Aufsicht stehenden militärpflichtigen Personen, welche vom hiesigen Orte zeitig abwesend sind, rechtzeitig zur Anmeldung zu bringen.

Rabenstein, am 11. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit den Schulgeldern, Gemeindesteuern auf das Jahr 1906 noch im Rückstande sind, wird andurch bekannt gegeben, daß nunmehr das Mahn- und bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren beginnt und die Säumnigen die dadurch entstehenden Kosten sich nunmehr selbst zuschreiben haben.

Rabenstein, am 11. Januar 1906.

Der Gemeinderat.  
Wilsdorf, Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Wählerliste der Gemeinde Rabenstein mit den beiden Rittergütern Nieder- und Oberrabenstein für die bevorstehende Ersatzwahl zum Deutschen Reichstag liegt vom

13. Januar dieses Jahres

an acht Tage lang bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu jedermanns Einsicht aus.

Es wird dies unter Hinweis auf § 3 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß, wer die gedachte Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies nach der Vorschrift in § 3 des vorgelegten Reglements innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung der Liste bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann, und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Rotorität beruhen, beizubringen hat.

Rabenstein, am 8. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 8. Januar 1906 der approbierte Tierarzt,

Herr Carl Berndt in Chemnitz,

als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für die hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden ist.

Rabenstein, am 10. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder zur Schule betreffend.

Nach § 4 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 in Verbindung mit §§ 5 und 6 der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 25. August 1874 werden bevorstehende Ostern alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen jedoch auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni er. das 6. Lebensjahr vollenden.

Der unterzeichnete Schulvorstand hat beschlossen, die Anmeldung der Knaben Montag den 29. Januar er. nachmittag von 4 bis 6 Uhr,

der Mädchen

Dienstag den 30. Januar er.

nachmittags von 4 bis 6 Uhr

im Klassenzimmer Nr. 1 (Schule an der Kirche) entgegenzunehmen.

Für jedes aufzunehmende Kind ist bei der Anmeldung ein Impfschein und für die nicht in Rabenstein geborenen Kinder außerdem noch ein Tauf- und Geburtszeugnis beizubringen.

Zur Vermeidung von Nachteilen wird dies hiermit zur Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 4. Januar 1906.

Der Schulvorstand.  
Eugen Merkel, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Nach § 12 der Verordnung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. April 1901, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betr., hat jeder Radfahrer, der in Sachsen seinen Wohnsitz hat, eine auf seinen Namen lautende und auf die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Es ergeht deshalb andurch an die betr. Personen hiesigen Ortes die Aufforderung, die neuen für das Jahr 1906 gültigen Radfahrkarten im Rathaus zu lösen.

Rabenstein, am 11. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

## Vertliches.

**Reichenbrand.** Beim hiesigen Standesamte sind im verfloffenen Jahre 286 Geburten zur Anmeldung gelangt, wovon auf die Gemeinde Reichenbrand 181 (82 männliche und 99 weibliche) und auf die Gemeinde Siegmars 105 (48 männliche und 57 weibliche) entfielen. Eheschließungen wurden 48 vollzogen. Gestorben sind 121 Personen und zwar 69 in Reichenbrand und 52 in Siegmars.

**Neustadt.** Als Gemeindevorstand ist Herr Privatmann Karl Bachhaus und als dessen Stellvertreter Herr Fleisch- und Trichinenbeschauer Robert Geithner vom Gemeinderat wiedergewählt und vom Stgl. Amtsgericht Chemnitz für hiesigen Ort bestellt. — Am 3. d. Mts. wurde dem Signalist Herrn Hermann Albin Seerig durch Herrn Amtshauptmann Dr. Morgenstern das Allgemeine Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei Feuerwehren in Gegenwart des Gemeinderates und der versammelten Mannschaft der hiesigen Feiw. Feuerwehr im hiesigen Gasthause überreicht. — In diesem Jahre hat sich der Prozentsatz des Zuschlags für Gemeindeanlagen wiederum um 10 Prozent vermindert.

**Rabenstein.** Aus dem Kirchspiel Rabenstein mit Rottluff ist folgendes aus dem Jahre 1905 zu berichten: Geburten haben 218 stattgefunden (26 weniger als 1904), 111 Knaben und 107 Mädchen. Darunter waren leider 13 totgeborene und 24 uneheliche (5 weniger). Auf Rabenstein kamen 163 Kinder, also weniger 29, auf Rottluff 55 Kinder (+ 3). Getauft wurden 196 Kinder. Zum Palmsonntage sammelten sich 98 Kinder zur Konfirmation am Altare des Herrn (— 26), 50 Knaben und 48 Mädchen, davon 74 aus Rabenstein, 24 aus Rottluff. Das heilige Abendmahl haben leider nur 1392 Gemeindeglieder gefeiert, 509 männliche und 883 weibliche, darunter waren 33 Hauskommunikanten, es sind das trotz der gewachsenen Seelenzahl 189 weniger als 1904. Bei der seit 1900 festgestellten Seelenzahl von 4636 Seelen fast 30 v. H., bei der Seelenzahl aber, die 1905 festgestellt worden ist, nämlich 4892, sind es nur 28 $\frac{1}{2}$  vom Hundert. Die Gemeinde steht also auf dem geringsten Maße des Abendmahlsbesuches in unserer Landeskirche, die allerdings bis etwa 23 v. H. in einigen Ephorien heruntergefallen ist. Gott helfe da aufwärts! Aufgeboren wurden 69 Paare, getraut 48 Paare (+ 1), 42 aus Rabenstein und 6 aus Rottluff. Ein Ehepaar ist leider bis Ende des Jahres der Trauung ferngeblieben. Und verstorben sind 132 Personen (+ 19), 53 männliche und 69 weibliche; in Rabenstein 94 Glieder der Gemeinde (+ 8), in Rottluff 38 (+ 11). Begraben worden aber sind mit den auswärts gestorbenen und hierher überführten Leuten 134 Personen. Wollte der treue Herr, es ginge in allen Stücken äußeren und inneren Christentums aufwärts, himmelwärts auch mit der Kirchengemeinde Rabenstein mit Rottluff.

## Der Ellernhof.

Preisgekrönte Erzählung von Hans v. Eschlg.  
(Fortsetzung.)

In dieser Verzweiflung faßte Fritz Haller den halb bewußtlosen Ellernbauer und trug ihn wie ein kleines Kind durch das Wasser, welches ihnen entgegenströmte über die gesunkene Schwelle, den Leuten des Dorfes entgegen.

Das Mädchen lehnte dort an der schwanken Mauer, das Haar war ihr wie ein dunkler, glänzender Mantel auf die schmalen Schultern gefallen, das Gesicht leuchtete unheimlich blaß durch die Dämmerung.

Die großen, grauen Augen blickten sehnüchtlig, verlangend ihnen nach. Das Wasser und der dicke Regen flachte gegen ihre bebende, frostzitternde Gestalt. In der Stube wehte es die Lampe aus, dunkel wurde es um sie her, — ihr grante. Das war das Vaterhaus, welches sie so lieb gehabt hatte, dieser Ort des Glendes! Nur fort können! Aber sie vermochte es nicht, gegen die Elemente anzulämpfen.

„Anna!“ sie hörte ihren Namen rufen, das war seine Stimme.

„Ja“, ein warmes, sicheres Gefühl drang ihr zum Herzen. Sie wollte der Stimme folgen, sie wollte zu ihm. Vor sich sah sie das Licht der Leuchten, Sturm, Regen und die Wasser, sie hielten sie, sie zogen sie in die Tiefe, verzweifeln hatte sie dagegen angekämpft, nun wich die Kraft dahin, ihr schwindelte.

„Fritz“, sie griff mit den Armen in die Luft, als müsse sie sich halten. Ob zwei Arme sie umfingen? Sie fühlte es nicht mehr. War dieser tiefe Traum wirklich der Tod, der Tod vor dem sie sich gefürchtet, rettete sie niemand, vor ihm? Auch er nicht? Und er hatte ihr doch gesagt, daß er nichts so lieb habe

auf der Welt als sie. Sie wollte ihn ja auch lieben! Oh, sie wollte es wieder gut machen, wenn sie nur leben durfte! Sie hatte ihn ja immer lieb gehabt, sie hatte es nur nicht gewußt. Darum mußte sie nun leben, leben! Die starren Fesseln mußten sich abschütteln lassen, sie war doch noch so jung.

„Fritz!“ sie richtete sich auf.  
„Anna, meine Anna!“ hörte sie ihn sprechen und über sich fühlte sie seinen heißen, jungen Atem und als sie die Augen auftat, sah sie in sein hübsches, ehrliches Gesicht, sie meinte, so ernst wäre es noch nie gewesen.

„Müssen wir denn alle sterben, Fritz?“ frug sie ängstlich.

„Anna, meine Anna, leben wollen wir hier auf der Beckenmühle zusammen!“

Sie hatte den Kopf an seine Brust gelegt, sein Herz konnte sie hören und wie es unruhig schlug. Das Mühlrad da draußen ging doch ruhig weiter, trotz Sturm und Wetter, wie die Uhr, als sie eben die Stube verlassen, sich gleichmäßig weiter bewegte. Was mocht er haben? Sie hob den Kopf auf und horchte.

„Wo sind wir, Fritz? Was ist das?“ sie richtete sich plötzlich in die Höhe.

„Auf der Beckenmühle sind wir, Anna! Da innen ist das Wasserwerk.“

„Und dein Vater, Fritz“, frug sie erschreckt, „weiß er, daß wir hier sind?“

Er schüttelte den blonden Kopf. Nun sah sie in sein Gesicht, wie ernst das war. Ueber Nacht hatte das Leben die Sorglosigkeit der Jugend dort fortgewischt und mit einem harten Griffel die Linien um den festen, jungen Mund gezogen. Was war das? Eine namenlose Angst packte sie, sie sprang auf die Füße. Sie war nicht mehr elend, sie war stark, sie wollte alles tragen.

„Fritz, wo ist mein alter Vater?“ schrie sie, „er ist doch nicht mehr dort, — drunten auf dem Ellernhof werden sie ihn doch nicht gelassen haben? Wo ist er?“

In ihrer Erregung faßte sie ihn am Arm und schüttelte ihn.

„Nein, Anna, aber hier ist er nicht. Dich haben sie hier gelassen, das Dorf war zu weit; er wollte aber um seinen Preis hier bleiben, um meinem Vater nicht im Wege zu sein, Anna.“ — Fritz Haller's Stimme bebte leise, „Anna, ich glaub' er ist ihm nicht mehr im Wege!“

„Wie meinst Du das, Fritz!“ die großen, grauen Augen öffneten sich entsetzt, „wie meinst Du das?“

„Ich meine“, — der Bursche würgte die Worte nur so heraus, „mein Vater könnte in dieser Nacht im Wasser umgekommen sein, sie haben ihn dort drunten nicht finden können. Das ist eine böse Nacht, Anna; nicht die Hände vor den Augen kann man sehen, überall habe ich gerufen, überall bin ich gewesen und nirgends konnte ich ihn finden!“

Der Bursche schüttelte sich frostig den Regen von den Kleidern.

„Nun wird es Tag, ich will noch einmal suchen, Anna, er kann doch nicht umgekommen sein? Er rief mir noch zu, ich soll Euch holen, der Ellernhof ginge unter Wasser, er müßte nach dem Stau sehen. Ich wollte ihm noch sagen, daß ich ihm das nicht vergessen, daß ich ihm das danken würde, aber die Angst um Dich, Anna, die trieb mich fort, und so habe ich ihm kein gutes Wort mehr gegeben.“

Er deckte das zuckende Gesicht mit beiden Händen. Um ihretwillen hatten sich Vater und Sohn verloren, das traf sie wie ein Vorwurf. Sie nahm ihm die Hände vom Gesicht und wies hinaus. Am dunklen Nachthimmel zeigte sich im Osten ein heller Schein, das war der kommende Tag.

„Komm, Fritz, nun wird es Morgen, wir beide zusammen, wir wollen noch einmal suchen, wir müssen ihn finden!“

## VII.

Da riß er die Tür auf und ließ das Mädchen hinausstreten. Ein Windstoß schlug ihm die schwere Eichentür aus der Hand und krachend, zersplitternd fiel sie ins Schloß. Fritz Haller achtete es nicht, mochte das Haus hinter ihm in Trümmer fallen, er hastete vorwärts, nur vorwärts, noch einmal der Stelle zu, wo er den Vater zum letzten Mal beim Notstau gesehen hatte. Es war ihm, als höre er einen Schrei um Hilfe.

„Hörst Du nichts, Anna?“ frug er atemlos.

Sie horchte.

„Nein, Fritz, die Weiden biegen sich wohl bloß über dem Wasser und knarren.“

Und ihre Augen sahen über die riesige, dunkle Fläche, die sich vor ihnen wie eine trostlose Wasserwüste ausdehnte. Da mußte der Ellernhof liegen, ein unbestimmtes

Gefühl des Grauens hielt sie zurück, hinüber zu sehen. Wasser, nichts als Wasser, sie wußte es, aber sie wollte es nicht sehen. Kaum vermochte sie seinen eiligen Schritten zu folgen. Nun stand er da, das Wasser leckte an seinen Füßen hinauf, er achtete es nicht. Nur die Nichtspähle des Staues suchte er auf der Wasserblänke. Jetzt meinte er sie gefunden zu haben, es war ihm, als bewege sich zwischen denselben eine dunkle Masse hin und her, und ein Arm reckte sich gen Himmel.

„Hilfe!“ Das war kein menschlicher Schrei mehr, es war wie das letzte Aufschreien eines zu Tode gehesten Tieres.

„Hilfe!“

„Water!“ kam es zurück.

Fritz Haller wollte sich ins Boot werfen, aber das Wasser war über Nacht in Spritzwellen hineingeschlagen, nun drohte er zu sinken. Das Mädchen hielt ihn.

„Fritz, um Gottes Willen, das heiße unseren Herrgott versuchen. Wenn er ihm helfen will: sein ist die Macht und Kraft, unsere Hilfe braucht er nicht!“

Sie hatte das Wort noch nicht heraus, da wars wie eine Antwort, eine Sprache, welche die Menschen verstummen macht, die Sprache Gottes. Wie ein Donnerschlag dröhnte es an ihr Ohr. Noch einmal hatte der Nordwest eingeseigt und seine ganze Kiesenkraft hob das Bretterwerk der Wassermühle gegen den Strom auf. Sie hatte dem Sturm der Nacht Widerstand geboten, diesem Stoß mußte sie weichen!

Ein Schlag: es war, als ob ein Schiff zu Grunde ging, — in die Tiefe fuhr das Holzwerk und nun hob es sich gurgelnd in die Höhe, die Steine suchten den Grund, die Bohlen klossen stromab und hinter ihnen stürzte das Wasser nach in einer Riesenwelle, die hoch über's Stau hinwegschlug, den Mann, der dort seine letzte Zuflucht gesucht, und auf den Morgen gewartet hatte, erbarmungslos in die Tiefe reisend, — er sah ihn nicht mehr! So nahe der Hilfe und doch verloren! Menschliche Dummheit und Gottes Kraft, das sind ungleiche Mächte.

Die beiden jungen Menschenkinder, die dort fest aneinander lehnten, sie lernten es verstehen in dieser Stunde, sie hatten die Welle kommen sehen, sie wußten es wohl, daß sie dem dort den Tod brachte, und mußten es willenlos geschehen lassen. Die dunklen Wasser glätteten sich wieder und der fahle Schein im Osten, welcher durch die Dämmerung brach, warf seine Streiflichter drüber, — das war alles. Nun schüttelte ein hartes, tränenloses Schluchzen die mächtige Gestalt des Burschen.

„Anna“, sagte er leise, „er hat seine Schuld mit sich genommen!“

Da nahm sie seine Hand und ihre darüber faltend, sprach sie ein Vater-Unser.

Wie ein Strahl brach es durch die Wetterwolken der Nacht, — das war der neue Tag. Wie Frieden kam es über die Weiden. Sie sahen wohl das Bild der Zerstörung vor sich, aber in sich fühlten sie die Kraft zu neuem Leben.

„Anna“, sagte der junge Beckenmüller, die Mühle die unser Herrgott uns weggerissen hat, ich baue sie nicht wieder auf. Mit all' dem Geld ist kein Segen in's Haus gekommen! Und nun laß uns gehen, wir müssen doch sehen, daß der Tote wenigstens ein ehrliches Grab findet.“

Sie sah noch einmal zurück. Da wo der Ellernhof gestanden hatte, ragten nur noch die Mauern über dem Wasser und die Weiden und Erlentronen bewegten sich leise über dem dunklen Spiegel des Wassers, — es hielt sie nichts mehr, es zog sie nicht zurück. Als der Bursche nach ihrer Hand faßte und seinen Arm um sie legte, ließ sie es geschehen.

„Anna“, sagte er, „wir beide haben viel verloren, aber wir haben uns im Unglück doch gefunden!“

Sie antwortete nicht, aber sie legte den dunklen Kopf an seine breite Brust, so schritten sie der Beckenmühle zu. —

Der von den Leuten des Dorfes gerettete und gepflegte alte Ellernbauer erholte sich bald wieder. Der alte Beckenmüller hatte seine Schuld mit dem Leben gebüßt, der Ortspfarrer hielt bei dem Begräbnis eine ergreifende Grabrede.

Der junge Beckenmüller hat das Wort gehalten, welches er sich gegeben und die Mühle nie wieder aufgebaut, trotzdem ist er nicht arm geworden; denn die Mühle am Berge bringt allein das Brot in's Haus, und die kornschweren Felder tun das ihre. Seit der alte Ellernbauer und seine Anna mit auf die frühere Beckenmühle gezogen sind, geht auch über den Hof, wo das Haus gestanden hat, der Flug. Der Ellernbauer sehnt sich nicht mehr hinab, obgleich das Wasser nie wieder an den Garten des Ellernhofs, welchen noch die Erlen und Weiden abzeichnen, ge-

trieben ist. Die Beek hält ihr Bett seitdem, ruhig und klar fließt sie ins Tal bis hinab zur See, — als sei es nie anders gewesen.

— Ende. —

### Mannigfaltiges.

— Kinderlogik. Eines Tages sah Wilhelm Grimm in seinem Arbeitszimmer, als plötzlich ein kleines Mädchen mit der Frage hereintrat: „Sind Sie der Herr Grimm, der die hübschen Geschichten schreibt?“ — „Ja, mein Kind, das bin ich, ich und mein Bruder.“ — „Haben Sie auch die von dem Schneider geschrieben, der die Prinzessin geheiratet hat?“ — „Ja, mein Kind.“ — „Schön,“ sagte die Kleine, ein Buch aus der Tasche ziehend, „Sie sagen darin, jeder, der es nicht glaubt, müsse einen Taler bezahlen; na, ich glaube nicht, daß eine Prinzessin je einen Schneider geheiratet hat. Einen Taler habe ich nicht, aber hier ist ein Groschen, und den Rest werde ich Ihnen nach und nach bezahlen!“ In diesem Augenblick trat

Gottlieb Grimm ins Zimmer und die Brüder unterhielten sich noch längere Zeit mit der kleinen Dame, konnten sie aber nicht bewegen, den Groschen wieder zu nehmen, den sie auf die Tischkante gelegt hatte.

— In der Schule. Lehrerin (in der Naturgeschichte): „Der Maulwurf frisst täglich so viel, als er wiegt.“ — Das kleine Dörchen: „Fräulein, woher weiß denn aber der Maulwurf, wie viel er wiegt?“

### Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 1. bis 12. Januar 1906.

**Geburten:** Dem Gefahrführer Karl Ernst Hänel in Reichenbrand 1 Knabe; dem Architekt Arno Kühn in Siegmars 1 Knabe; dem Kaufmann Valant Balduin Bauer in Siegmars 1 Knabe.  
**Aufgebote:** Der Schneidermeister Friedrich Wilhelm Reber in Chemnitz mit Selma Wilda Lindner in Reichenbrand; der Bohrer Emil Richard Wblig in Siegmars mit Helene Frieda Joha in Reichenbrand; der Fleischer Karl Emil Sacher mit Alma Erna Neubauer, beide in Reichenbrand.  
**Eheschließungen:** Der Schlosser Georg Max Zeit in Mittelbach mit Clara Marie Steinbach in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Der Uhrmacher Hermann Julius Hesse in Siegmars, 70 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 4. bis 12. Januar 1906.

**Geburten:** 1 Sohn dem Handarbeiter Emil Eduard Sundermann, 1 Tochter dem Kaufmann Anton Friedrich Junghans, dem Strumpfwirker Bruno Otto Auerich, dem Handarbeiter Heinrich Richard Hentschel und dem Strumpfwirker Ernst Emil Böbel, hierzu noch ein unehelich geborenes Mädchen, sämtlich in Rabenstein.  
**Eheaufgebote:** Keine.  
**Eheschließungen:** Keine.  
**Sterbefälle:** 1 Tochter der ledigen Weihnäherin Hedwig Flora Preßler, 1 Tag alt, in Rabenstein.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 2. Sonntag nach Epiphania den 14. Januar vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Parochie Rabenstein.

Am 2. Sonntag nach Epiphania den 14. Januar vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

## Weisser Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag  
**grosse öffentliche Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr.

Zum Ausschank gelangt heute und folgende Tage

## Dresdner Hofbräu-Bock.

Stoff vorzüglich.  
Schnellige Bedienung.

Für lannige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Robert Börner.



## Goldner Löwe, Rabenstein.

Bringe meine angenehmen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

Vorausichtlich findet mein **Maskenball** Montag d. 22. Januar statt.

## Schweizerhaus Rabenstein.

Empfehlen morgen Sonntag: **Erbssuppe mit Schweinsohr,**  
sowie **eingelegte Hammelkeule mit vogtländ. Klößen.**  
Hierzu laden freundlichst ein **Max Ernst und Frau.**

## Herren- und Knabengarderobe,

insbesondere Herrenpaletots,  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

**Hermann Helbig, Reichenbrand.**



## „Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Allen anderen Lebertran-Ertrag-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Stomatitis, engl. Krankheit, Hautanschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Sticheisen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blauschenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säfteerzeugend, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben.

Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Freich zu haben in der **Löwen-Apotheke in Reichenbrand.**

## Geübte Appretur-Mädchen und Repassiererinnen

werden gesucht. **Siegmars, Mühlenstraße 8.**

## Konsummarken von Neustadt

nimmt entgegen  
Bäckerei von **L. Lehmann,**  
**Siegmars, Friedrich-Auguststr.**

## Cognac

in allen Preislagen,

## ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfehl im Einzel-Verkauf

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormalis Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

Heute feinsten frischen  
**Angelschellfisch**  
und **Weißfische,**  
ff. ger. Flensburger Mal, sowie  
täglich frische Kieler Bäcklinge  
empfehl billigt

## Emil Kämpfe,

Siegmars,  
Limbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

NB. **Zirka 30 Stück leere Fisch-**  
**törbe, à Stück 10 Pf., hat abzugeben**  
d. D.

## Buchbinderei von Otto May, Gröna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindarbeiten  
gerne abholen und bitte höflichst um  
Benachrichtigung.

**Verloren** wurde am Neujahrst-  
tage auf dem Wege  
von Gröna nach Reichenbrand ein  
**silbernes Armband m. Anhängseln.**

Der ehrliche Finder wird gebeten,  
selbiges gegen Belohnung in der **Ge-**  
**meinde zu Reichenbrand** abzugeben.

## Turnverein Reichenbrand (S. V.)

Den werten Turngenossen zur gefälligen  
Kenntnisnahme, daß nächsten Montag den  
15. Januar abends 9 Uhr in Reichels Restaurant  
**Versammlung** stattfindet, wozu freundlichst  
einladet **der Vorstand.**

NB. Unter anderem Besprechung wegen  
Männerturnen.

## Turnverein Oberrabenstein zu Rabenstein (j. V.)

Morgen Sonntag als den 14. Januar abends  
6 Uhr **Jahreshauptversammlung** im Ver-  
einslokal.

Tagesordnung: 1. Berichte, a. Vorstehers,  
b. Turnwarts, c. Kassierers. 2. Neuwahl der  
auscheidenden Turnrats-Mitglieder. 3. Auf-  
stellung des Haushaltes. 4. Anträge.  
5. Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste 7 Uhr.  
Um recht pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen bittet **Wir turnerischem Gruß!**  
**Der Turnrat.**

Nach der Versammlung harrt ein Fass Frei-  
bier feiner Entleerung.

## Chorgesangverein Siegmars.

Nächsten Montag, den 15. Januar **Übungs-**  
**abend und Generalversammlung.**  
Der Vorstand.

## F. F. Reichenbrand.

Sonntags d. 20. Januar abends 1/9 Uhr  
**Generalversammlung** im Vereinslokal.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Neu-  
wahl des Gesamt-Kommandos. 3. Auszahlung  
der Übungsgelder. 4. Bergnügen betreffend.  
5. Verschiedenes.  
Dem Erscheinen aller steht entgegen  
das Kommando.

## Gesangverein „Harmonie“ Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 14. Januar nachm.  
4 Uhr **Monatsversammlung** im Vereins-  
lokal. Um recht pünktliches und zahlreiches  
Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

NB. Nach der Versammlung gefälliges  
**Beisammensein** in d. Gaststube beim Bockler.

## Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonntagabend 9 Uhr **Übung.**  
Montag den 15. bis. Mis. abends 9 Uhr  
**Generalversammlung**

im Vereinslokal, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder hierdurch freundl. eingeladen und  
um allseitige Teilnahme gebeten werden. **D. V.**

## Naturheilverein Rabenstein.

Sonntag den 14. d. M. nachmittags um 2 Uhr  
findet in Rühr's Restaurant **Ausflugsstunde**  
statt.

Tagesordnung: Hauptversammlung betr.  
Gründung einer Vereinsbibliothek. Verschie-  
denes. **Der Vorstand.**

## Gesang. „Doppelquartett“ Rabenstein.

Sonntag den 14. Januar nachmittags 4 1/2 Uhr  
**Generalversammlung** im Vereinslokal,  
wozu alle passiven und aktiven Mitglieder er-  
scheinen möchten.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Neu-  
wahl. 3. Allgemeines. **D. V.**

## Schützengesellschaft Rabenstein.

Sonntag den 14. Januar nachmittags Punkt  
4 Uhr **Generalversammlung** im „Goldnen  
Löwen.“

Tagesordnung: 1. Vortrag des Jahres-  
berichts. 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
3. Etwasige Anträge.

Einer recht zahlreichen Beteiligung steht  
entgegen **der Vorstand.**  
Auch ist wieder ein Fass Freibier  
gespendet worden.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der bei uns beschäftigt gewesene Monteur **Eichmann** aus unseren Diensten ausgetreten ist und übernimmt

### Monteur **Leusmann**

unsere Vertretung in **Rabenstein**, derselbe wohnt Burgstraße, Wirker'sche Häuser.

Gefällige Aufträge und Wünsche bitten wir dort, oder nach wie vor dem Hauptbureau nach Oberlungwitz zu überweisen.

**Elektrizitätswerk a. D. Lungwitz**  
Oberlungwitz.

## Reichels Restaurant

Reichenbrand.

Sonntag den 14. und Montag den 15. Januar halte ich meinen diesjährigen

### Bockbier-Ausschank

ab. Montag Schlachtfest. gleichzeitig



Weißfleisch zc. wie üblich.

An beiden Tagen werde ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen bestens aufwarten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

**Louis Reichel.**

Bureau für Architektur und Bauleitung  
**H. Gottschald, Baumeister,**  
Siegmar-Rabenstein, Limbacherstr. 6 p.  
fertigt  
Entwürfe, Bauzeichnungen, statische Berechnungen, Kostenanschläge  
zu Neu- und Umbauten aller Art,  
übernimmt  
Abrechnungen, Bauleitungen, ev. Bauausführungen, orbittet  
Aufträge unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung und billigster Preise.

## Otto Gruner, Siegmar

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

### sämtlicher Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch, mit und ohne Futter.



Gummischuhe, prima Qualitäten,  
Ballshuhe in weiß und bunt,  
Kinderschuhe in allen Sorten,  
Reit-, Schaft- und Stulpenstiefel, sehr haltbar.



## Husten!

Wer diesen nicht heilt, verümbigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

### Brust-Caramellen

schmelzendes Malz-Extrat.

Kräftig erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrh.

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Pat. 25 Pfg. Dose 45 Pfg. bei **Emil Winter,** in Rabenstein.

Empfehle:

### Frischen Schellfisch,

Pfd. 30 Pfg.,

sowie Kieler Sprotten, direkt aus der Mähderei, zu billigen Preisen.

**Bruno Lieberwirth,** Reichenbrand.

### Dauerbrandofen,

wie neu, mittlere Größe, nur einige Male gebrannt, billig zu verkaufen  
**Rabenstein Nr. 59.**

### Im Damenfrisieren,

in und außer dem Hause, empfiehlt sich

Frau **Klara Petasch,** Siegmar.

### Gesangbücher

von M. 1,50 an bis M. 10,00 und darüber (Namensdruck in Gold unentgeltlich), sowie Kalender aller Sorten empfiehlt

**Clemens Bahner,**

Buchhandlung u. Zeitungserpedition, Telephon 19. Siegmar.

1 franz. W.-Häsin, 9 1/2 Pfd. schwer, 6 M., 1 franz. W.-Kammeler, unter zweien die Wahl, 5 M., 2,2 Russen, 14 Woch. alt, pränt. Abst., à Paar 2,50 M., sowie Kanarien, Rotkehlchen- und Zeisigbauer und ein fast noch neuer Hühnerofen m. Pfanne für 5 M. verkäuflich.  
**Reichenbrand Nr. 28, S. 1.**

### Hochtragende Sub

steht zum Verkauf **Rabenstein**, Kirchstraße Nr. 24.

Besserer Herr erhält freundlich möbliertes Zimmer, monatl. 10 M. Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

En gros **Zigarren-Spezial-Geschäft** En detail  
**Willy Aurich**  
Chemnitz, Nicolaistr. 3, Dachrinne.  
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Appretur-Lehrling gesucht.  
**Alfred Hösselbarth,** Siegmar.

Schneidermädchen, sowie Lehrmädchen sofort gesucht. Frau **Gruner,** Siegmar, Friedr.-Auguststr. 6.

Seibte **Besekerinnen,** sowie junge Mädchen zum Anlernen sucht  
**Emil Müller,** Rabenstein, Limbacherstr.

**Besekerinnen, Näherinnen,** sowie Mädchen zum Anlernen finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei **Emil Schirmer & Co.,** Tricotagenfabrik, Siegmar.

Einige **Fingerstrickerinnen** auf 8r Maschinen sucht bei gutem Lohn und dauernder Arbeit ins Haus  
**Albin Steiner,** Rabenstein, Reichenbrandstr.

**Former** auf Maschinenguß werden gesucht.  
**Carl Paul,** Eisengießerei, Siegmar.

Schreiberlehrling sucht sofort  
**Rechtsanwalt Ackermann,** Siegmar, Hoferstr. 43.

**Mädchen** auf Overlock-Maschine, sowie Besetzer in und außer dem Hause sucht  
**Semmler,** Siegmar.

**Ein Stricker** oder eine Strickerin, auch zum Anlernen, für Körper-Maschine gesucht.  
**Otto Matthes,** Reichenbrand.

**Tüchtiger Gopsipuler** bei hohem Wochenlohn, ev. Akford, sofort gesucht  
**A. Dürrschmidt,** Siegmar, Rosmarinstr. 20.

**Knabe od. Mädchen** für einige Stunden Nachmittags zum Wegebesorgen sofort gesucht.  
**Siegmar, Hoferstr. 43, part. links.**

Einem tüchtigen **Radspuler** sucht  
**Hugo Schilling,** Rabenstein.

**Lehrlinge** per sofort oder Ostern 1906 gesucht.  
**Carl Paul,** Siegmar.

Wer gibt einer Frau, tücht. im Nähen, dauernde **Beschäftigung ins Haus?** Off. u. E. R. postl. Siegmar, erb. Im Hause **Rosmarinstr. 38** in Siegmar ist ab 1. Februar eine

**Halb-Stage** zu vermieten.

**Ein besseres Logis,** bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Schlafstube, Gewölbe, Vorraum und sonstigem Zubehör, ist per 1. April cr. auf **Bahnhof Rabenstein** zu vermieten.

**Anständiger, solider Mensch** findet sauberes **Logis Siegmar,** Amalienstraße 6, 1 Treppe links.

**Freundliche Erkerstube** mit Zubehör zu vermieten. Zu erfahren bei **Barbier Weber,** Reichenbrand.

**1 Halb-Stage** (Stube, Schlafstube, Küche) zu vermieten und per 1. Juli beziehbar. **Siegmar,** Rosmarinstr. 13.

**Anständiger, solider Mensch** findet sauberes **Logis Siegmar,** Amalienstraße 6, 2 Tr. rechts.

**Freundliche Siebelstube** mit Kofen und Bodenammer ab 1. April an ruhige Leute zu vermieten **Siegmar, Friedrich-Auguststraße 24.**

**Kleine Halb-Stage** zu vermieten. **Rabenstein, Chemnitzerstraße 80.**

**Pr. 1. April oder später!** Schöne Wohnstube mit 2 Kofen an ruhige Leute billig zu vermieten.  
**Max Winter, Rabenstein.**



**Zimmer wieder** empfehle ich bei Bedarf die beliebten **Filz-Schnallschuhe,** sowie bestes Fabrikat in **Gummischuhen.**

**Johann Granzer** Schuhwarenlager Rabenstein, neben dem Goldenen Löwen.